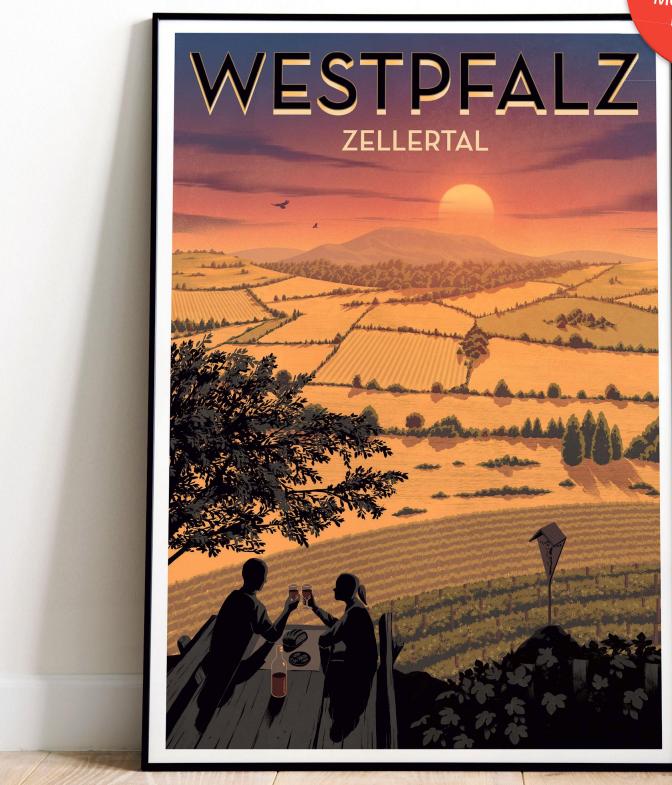
Westpfalz: Arbeit - Kultur - Leben

Region mit Zukunft

Sonderbeilage in Zusammenarbeit mit dem Verein Zukunftsregion Westpfalz – Juli 2022

Interesse am Poster? Mehr Infos im Innenteil.



Studie: Vom Tourismus profitieren viele Wirtschaftsbereiche // **Spendenaktion:**Hilfe für die Ukraine // **Neustart gefördert:** Wandermusikanten wieder auf Tour

Mit Selbstbewusstsein die Kräfte bündeln

Diese Sonderbeilage gibt Einblick in die Aktivitäten des Vereins Zukunftsregion Westpfalz (ZRW) und bietet viele Informationen zur Region. Aktuell zählt der ZRW 383 Mitglieder. Darunter sind sowohl Unternehmen sowie Vertreter aus Wissenschaft und Bildung als auch Institutionen, Vereine, Verbände, Gebietskörperschaften und Privatpersonen.

Mehr als 500.000 Menschen leben in der Westpfalz, auf einer Fläche, die größer ist als das Saarland. Die Region umfasst das Pfälzer Bergland mit dem höchsten Berg der Pfalz, dem Donnersberg, die Stadt Kaiserslautern und ihr Umland, die Westricher Moorniederung und die Sickinger Höhe im Westen bis nach Zweibrücken und Pirmasens im Süden. sowie den westlichen Teil des Pfälzerwaldes.

Ausgedehnte Wälder, sanfte Hügel und rote Felsen prägen das Bild der Region. Jeder kennt den Pfälzerwald, das größte zu-sammenhängende Waldgebiet Deutschlands - ein einzigartiges Stück Natur und touristisches Highlight der Region. Und immer noch ist der 1. FC Kaiserslautern das wichtigste Identifikationsmerkmal. Die Westpfalz bietet aber - zum Glück - weit mehr als nur schöne Landschaften und den FCK.

Sie hat sich in den vergangenen Jahren erfolgreich zu einer Region gewandelt, die nicht nur Vorreiter im Bereich Digitalisierung sowie wichtiger Hochschul- und Forschungsstandort ist, sondern auch IT/Software-Experten und zahlreiche erfolgreiche, international vernetzte mittelständische Unternehmen mit besonderen Kompetenzen im Bereich Maschinenbau und Automotive beheimatet. Besonders das Oberzentrum Kaiserslautern erlebte in den vergangenen Jahren einen sichtbaren Aufschwung, der sich im Bevölkerungswachstum über die "magische" 100.000-Einwoh-"magische" ner-Marke hinaus zeigte. Der Großstadtstatus gibt der Stadt



Die vielen Freibäder und Badeseen in der Westpfalz – hier der Gelterswoog – verschaffen derzeit Abkühlung. FOTO: BENJAMIN HÖRLE/ZRW

Selbstbewusstsein. Gleichzeitig gibt es viel zu tun, sowohl in den größeren Städten, als auch in den ländlichen Teilen der Region, die zunehmend mit Abwanderung zu kämpfen ha-Besonders das Thema Fachkräftesicherung entwickelt sich zu einer immer größeren Herausforderung. Im Jahr 2012 hat sich der Verein Zukunftsregion Westpfalz (ZRW) gegründet, um die Kräfte innerhalb der

Westpfalz zu bündeln, damit diese auch in Zukunft für alle Menschen und Unternehmen attraktiv bleibt. Die vorliegende Sonderbeilage gibt einen Einblick in die Aktivitäten des Vereins ZRW sowie seiner Mitglieder und informiert darüber, was sich in der Region bewegt. Dabei reicht das Themenspektrum diesmal vom zehnjährigen Bestehen des ZRW über einen Rückblick auf "IT uffm Betze"

sowie eine Vorschau auf die Neuauflage der "Mi(n)tmachwelt" bis hin zu den Porträts der neuen Vereinsmitglieder. |msw

INFO: ZRW-NEWSLETTER

Wer den Newsletter des Vereins Zukunftsregion Westpfalz (ZRW) abonnieren möchte, kann sich auf der Startseite der Internetseite www.zukunftsregion-westpfalz.de dafür eintragen oder aber auch formlos die entsprechende Bitte an

info@zukunftsregion-westpfalz.de senden. Der Newsletter erscheint monatlich, der nächste am 3. August. Mit dem Newsletter erhalten die Abonnenten die neusten Informationen zu Projekten und Veranstaltungen sowie weitere Nachrichten aus dem Verein und zu wichtigen Entwicklungen in der Region Westpfalz. ZRW-Mitglieder können über diesen Kanal zudem über eigene Aktivitäten und Veranstaltungen informieren.

Engagierte Mitglieder bringen die Region voran: Der Verein Zukunftsregion Westpfalz feiert zehnjähriges Bestehen Seite 3

Poster-Serie: Jetzt ist auch das Zellertal im Retro-Look zu sehen / Studie: Vom Tourismus profitieren viele Wirtschaftsbereiche Seite 4

Kaum mehr zu übersehen: ZRW wirbt verstärkt für das Internet-Metaportal westpfalz.de Seite 5

"Mi(n)tmachwelt" eröffnet noch mal neue Horizonte: Wieder Experimentiertag in der Gartenschau geplant Seite 6

IT-Sicherheitstag "IT uffm Betze" Interesse am Thema gewachsen / Spendenaktion: Lebensmittel, Babynahrung und Tierfutter für die Seite 7

Alle auf einen Blick: Hier sind die Mitglieder des Vereins Zukunftsregion Westpfalz in der Übersichts-Seite 8 bis 10 grafik zu sehen

Geförderter Neustart: Vaneceks Wandermusikanten sind wieder Seite 11 auf Tour

Neue ZRW-Mitglieder im Porträt: IVB Direktmarketing GmbH / Verbandsgemeinde Kirchheimbolan-Seite 12

Neue Mitglieder im Porträt: Sportverein Steinwenden 1912 und "Griffelkaschde" / Donnersberger Polster / Texterin Petra Winkler Heinz2-O-Stiftung Seite 13



Auch dank des Vereins ZRW wieder schnell in Takt gekommen: die Wandermusikanten um Bernhard (links) und Roland Vanecek. FOTO: PRIVAT/FREI Neue Mitglieder im Porträt: Bauförderverein der Kaiserslauterer Stiftskirchengemeinde / WH audiotechnik / Band "Masters of Foodrock" / "Die Untiere" / 3B Plan Planungs- und Ingenieurbüro / thomas Projekte GmbH Seite 14

Blaupause": Modell, Struktur und, Ziele des Vereins ZRW dienen als Vorbild für Verein Wirtschaftsregion Saarbrücken / Jubiläum: ACO Guss führt früheres Guss- und Armaturwerk Kaiserslautern an die

Nutzung regenerativer Energien ist ein Schwerpunkt: Stadtwerke-Tochter WVE GmbH Kaiserslautern engagiert sich für die Umsetzung von Projekten mit moderner Tech-Seite 16 nologie

IMPRESSUM

Herausgeber: Medien Union GmbH

Verlag: RHEINPFALZ Verlag und Druckerei GmbH & Co. KG, Amtsstr. 5 - 11, 67059 Ludwigshafen, Postfach 21 11 47, 67011 Lud

Druck: DSW Druck-, und Versanddienstleistungen Südwest GmbH & Co. KG, Flomers-heimer Str. 2 - 4, 67071 Ludwigshafen

Servicecenter: Telefon: 0631 3701-6600, Fax: 0631 3701-6601,

E-Mail: servicecenter@rheinpfalz.de

Redaktion: mssw Print-Medien Service Südwest GmbH, Kaiser-Wilhelm-Str. 34, 67059 Ludwigshafen, Telefon: 0621 5902-860, Fax: 0621 5902-880,

E-Mail: info@mssw-online.de, Christian

Roskowetz (verantw.) **Titelgestaltung:** Thilo Berst, mssw; Foto:
Verein Zukunftsregion Westpfalz/frei

Anzeigen: Holger Martens (verantwortlich), Leitung überregional: Reinhard Schlä-fer, Leitung regional: Rainer Zais

Engagierte Mitglieder bringen Region voran

Der Verein Zukunftsregion Westpfalz feiert in diesem Jahr zehnjähriges Bestehen

emeinsam stark - so lautet das Motto des Vereins Zukunftsregion Westpfalz. Menschen, Unternehmen und Organisationen aus allen Teilen der Region zusammenbringen, um sich gemeinsam für die Stärkung der Westpfalz einzusetzen. Vor zehn Jahren, am 11. April 2012, wurde der Verein gegründet. Anlässlich des Jubiläums ziehen die Initiatoren eine positive Bilanz.

Unter dem Dach des Vereins Zukunftsregion Westpfalz hatten bei der Gründung Unternehmen, Institutionen und Politiker aus der Region den Grundstein für eine gemeinsame Strategie zur Stärkung der West-pfalz gelegt. Ein Schritt in die richtige Richtung, wie Vorstandsvorsitzender Jürgen Adam in seinem Vorwort für die Jubiläumsschrift anlässlich des zehnjährigen Bestehens schreibt: "Als am 11. April 2012 Verein Zukunftsregion Westpfalz gegründet wurde, hätten wohl nur die kühnsten Optimisten eine derart positive Entwicklung erwartet."
Was den Verein auszeichne,

sei das Engagement von Menschen, die sich ihrem Standort verbunden fühlen und sich für dessen Entwicklung einsetzen wollen. Dass dies gelingt, zeige die Entwicklung der Mitgliederzahl, die inzwischen auf 383 gestiegen ist. Neben ihrem Beitrag zur Finanzierung der Vereinsaktivitäten ist das Engagement der Mitglieder das entscheidende Element für den Erfolg der Initiative. Ziel des Vereins ist: "Die Westpfalz soll auch in Zukunft attraktiv sein für Menschen aller Altersgruppen, Herkunftsorte und Religionen – ein lohnenswerter Standort für Forscher, Unternehmer und Investoren", wird auf der Internetseite hervorgehoben.

Das Jubiläum ist natürlich Anlass zum Feiern. So wird am 21. Juli in der Hochschule Kaiserslautern mit geladenen Gästen das zehnjährige Bestehen gefeiert. Der rheinland-pfälzische Innenminister Roger Lewentz wird die Festrede halten. An dem Tag wird nicht nur die Jubiläumsschrift mit dem Tätigkeitsbericht der vergangenen zehn Jahre vorgestellt, sondern auch ein eigens produzierter Jubiläumsfilm gezeigt.

Was der Verein mit seinen Mitgliedern, unterstützt von der Geschäftsstelle, seit der

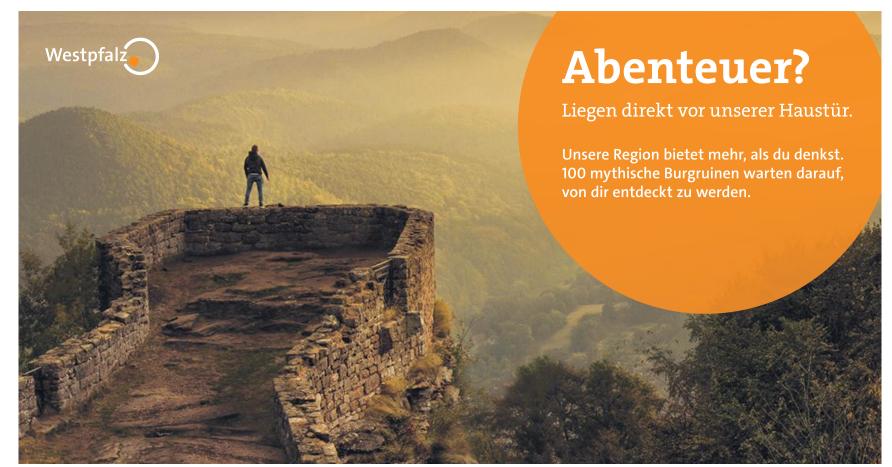


Die Gründer (von links): Geschäftsführer Walter Scherer der Wirtschaftsförderungsgesellschaft Stadt und Kreis Kaiserslautern, Kaiserslauterns Oberbürgermeister Klaus Weichel, Präsident Konrad Wolf der Hochschule Kaiserslautern, Geschäftsführer Ludger Müller von der MP Beteiligungs-GmbH und Franz Link, Vorstandsvorsitzender der Kreissparkasse Kaiserslautern. FOTO: VEREIN ZRW/FREI

Gründung geleistet hat, kann sich sehen lassen. Vorstandsvorsitzender Jürgen Adam blickt auf zehn Jahre voll spannender Projekte, kurzweiliger Veranstaltungen und bereichernder Kontakte zurück, in denen die Initiative stetig an Kraft gewonnen habe. Der Ver-

ein habe sich in den vergangenen zehn Jahren "zum wichtigsten regionalen Netzwerk in der Westpfalz entwickelt, einem landesweiten Vorzeigeprojekt, welches über die regionalen Grenzen hinaus Anerkennung genießt". Der Verein engagiert sich dafür, dass Fachkräfte in

der Region bleiben und attraktive Arbeitsplätze finden. Zudem hat sich der Verein zum Ziel ge-setzt, die Standortqualitäten der Westpfalz stärker sichtbar zu machen, für die Qualitäten der Region zu werben und damit eine Verbesserung des Images herbeizuführen. |mmö



Erlebe dein eigenes Abenteuer in der Westpfalz.de

Nach Burg Berwartstein glänzt auch das Zellertal im Retro-Look

Verein Zukunftsregion Westpfalz hat zweites Motiv der Retro-Poster-Serie aufgelegt – Nummer drei schon in der Mache

er Süden ist bereits in neuartiges Licht gerückt – jetzt geht's hoch in den Norden. Motiv Nummer zwei der Westpfalz-Poster-Serie liegt vor. Druckfrisch zeigt das neue Grafikwerk im Retro-Look nun ein Motiv aus der nördlichsten Weinlage der gesamten Pfalz.

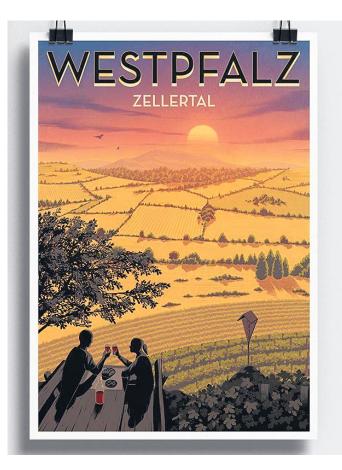
Premiere hat die kleine Poster-Reihe mit Burg Berwartstein gefeiert. Die prägnante Festung im Wasgau zeigt sich in tatsächlich völlig neuem Licht: Reiseposter im Retro-Look liegen im Trend. Doch hinke Deutschland in dieser Hinsicht noch arg hinterher. Allenfalls Touristenmagnete vom Kaliber Neuschwanstein seien zu finden, hatte Hans-Günther Clev beobachtet.

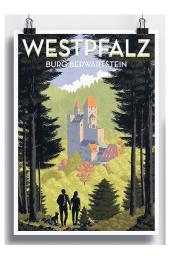
Für den ZRW-Geschäftsführer war dies die Initialzündung: Warum nicht Motiven aus der Westpfalz zu neuem Glanz verhelfen? Reiseposter im Art-Deco-Stil, dem Zeitgeschmack der späten Jugendstil-Epoche nachempfunden, haben sich einst, in den 1920er-Jahren, großer Beliebtheit erfreut. Als gut 100 Jahre später die Rückbesinnung folgte, waren es überwiegend die großen Reiseziele dieser Welt, die aufgegriffen wurden.

Jetzt spielt die Westpfalz – mal wieder – eine Vorreiterrolle. Fristen Retro-Poster deutschlandweit ein Schattendasein, erfreut sich das erste, eigens für die Westpfalz entworfene Motiv bereits einiger Beliebtheit.

"Seit Jahresbeginn wurden Poster an gut 200 Interessenten sowie an Institutionen wie Verwaltungen und Tourismusstellen herausgegeben", informiert Lukas Weitz. Der für Kommunikation, Kultur und Tourismusbelange zuständige Mitarbeiter im ZRW-Team fände es erfreulich, "wenn irgendwann in jeder Ferienwohnung der Westpfalz ein Poster hängen würde".

Motiv zwei zeigt eine Szenerie im Zellertal. Genießer gönnen sich im Weinberg "Schwarzer Herrgott" ein gutes Tröpfchen, während hinterm Donnersberg die Sonne untergeht. Ein Kruzifix zeugt davon, dass im Weinberg einst ein Wallfahrtsort sogar Kaiser und Könige anzog, die an der Pilgerstätte um Kindersegen baten. |cha





INTERESSE?

ZRW verschenkt Poster

Wer Interesse an den Westpfalz-Retro-Postern hegt, kann sie bei der Geschäftsstelle des ZRW in Kaiserslautern nach Anmeldung abholen. Die Poster gibt's gratis. Wer sie sich schicken lassen möchte, muss allerdings zehn Euro Versandkosten tragen. Mehr dazu im Netz: westpfalz.de/retroposter |cha

Fundierte Zahlen zeigen lokale Stärken auf

Verein Zukunftsregion Westpfalz, Pfalz. Touristik und die IHK Pfalz stellen Studie zum Wirtschaftsfaktor Tourismus vor

Tourismus als Wirtschaftsund Standortfaktor hat für den Verein Zukunftsregion Westpfalz eine große Bedeutung für das Ziel, die Region zu stärken. Daher hat der Verein mit der Industrie- und Handelskammer für die Pfalz und dem Verein Pfalz.Touristik eine Studie in Auftrag gegeben – mit interessanten Ergebnissen. Der Öffentlichkeit wurde die Studie am 12. Juli vorgestellt

Bei der Präsentation stellte Lars Bengsch, Geschäftsführer der beauftragten dwif-Consulting GmbH, die aus mehreren Teilen bestehende Untersuchung einem interessierten Publikum vor. Vom Tourismus profitierten viele Bereiche, machte Lars Bengsch von der auf die Tourismus- und Freizeitbranche spezialisierte Unternehmensberatung deutlich. "Egal ob Gastgewerbe, Einzelhandel, Dienstleistende oder Zuliefernde wie regional Produzierende und Handwerksbetriebe, es kaum einen Wirtschaftsbereich, der nicht vom Tourismus profitiert", heißt es in der Studie.

Um ein transparentes und vergleichbares Bild vom Wirtschaftsfaktor Tourismus zu bekommen, habe der Verein Zukunftsregion Westpfalz teilregionale Studien in Auftrag gegeben, berichtet Projektleiter Arne Schwöbel. Denn die Westpfalz sei je nach Teilregion unterschiedlich, und dies sollten die Studien beleuchten. So wurden für alle sieben Kreise und kreisfreien Städte jeweils eigene Studien beauftragt.

Wichtig sei auch die Frage gewesen, was es der Region bringt, wenn mehr Touristen kommen. Darüber hinaus sei es sehr aufschlussreich, die Studie des Münchner Instituts für die Pfalz insgesamt als Vergleich heranzuziehen.

Überraschende Ergebnisse habe die Studie zu Zweibrücken gebracht, insofern, dass bisher der Tagestourismus unterschätzt wurde. Denn das dort ansässige Outlet-Center ziehe täglich Kunden aus Luxembourg und Frankreich ebenso wie aus Mannheim, Heidelberg

Bei einer Podiumsdiskussion mit Referent Lars Bengsch (vierter von links) wurde die Studie präsentiert.

und Frankfurt an. "Wer nach Zweibrücken kommt, verbringt dort mehrere Stunden und lässt viel Geld dort – für Einkäufe und Mittagessen", erläutert der Projektleiter die "beachtliche Wertschöpfung" durch das Outlet-Center, das sich als "spannabe

Generell ist der Tagestourismus deutlich wichtiger, als vielfach angenommen wird. In der Pfalz ist er für 84 Prozent der Aufenthalte – in den Städten nahezu 100 Prozent – und immerhin zwei Drittel der resultierenden Umsätze verantwortlich. Der Kreis Südwestpfalz ist demgegenüber deutlich stärker im Übernachtungstourismus. Hier zahlen sich die Investitionen in das Wegenetz aus, welche in den vergangenen Jahren getätigt wurden.

Deshalb lohnen sich laut Lars Bengsch von dwif-Consulting Investitionen von Kommunen und Unternehmen in die tourismusbezogene Infrastruktur, konkrete Produkte und die touristische Vermarktung. Insgesamt stellt das Münchner Institut heraus: "Umso wichtiger ist es, die Wirkung und Relevanz des Tourismus für die Wirtschaft im Untersuchungsgebiet deutlich zu machen." Denn der Tourismus sei Umsatzbringer und leiste über Steuereinnahmen einen Beitrag zur Finanzierung der öffentlichen Haushalte. Die Studie zeige beeindruckende Zahlen. So profitierten von dem Tourismus in der Pfalz allein aus Mehrwertsteuer und Einkommensteuer in Höhe von rund 263 Millionen im Jahr 2019 Bund, Länder und Kommunen.

Als Jobmotor biete der Tourismus zudem Menschen vieler unterschiedlicher Berufsqualifikationen Beschäftigungsverhältnisse, von der Saisonkraft bis zur Vollzeitstelle. Der Tourismus schaffe und sichere ortsgebundene Arbeitskräfte.

Der Tourismus trage zudem über Instrumente wie die Kurtaxe oder die Fremdenverkehrsabgabe direkt zur Verbesserung der lokalen Infrastruktur bei. Hiervon profitieren laut dwif-Consulting Gäste ebenso wie Einheimische und Unternehmen vor Ort.

Somit stellt das Institut insgesamt fest: Das Tourismus-Engagement eines Ortes zahlt sich für alle Branchen aus. Denn gleichzeitig steigere es die Attraktivität und Lebensqualität für Einheimische und Gäste gleichermaßen. |mmö



Mit diesen und anderen Motiven wirbt der Verein ZRW derzeit unter anderem am Frankfurter Hauptbahnhof für die Region Westpfalz. BILD: ZRW/FREI

Genieße den verdienten Feierabend in der

Westpfalz.de

Kaum mehr zu übersehen

ZRW wirbt verstärkt für das Internet-Metaportal westpfalz.de

hnehin schon war bis dato gern und vergleichsweise häufig darauf zugegriffen worden. Jetzt steigt die Anzahl der Klicks noch mal an. Der Verein Zukunftsregion Westpfalz rührt die Werbetrommel für seine schier unerschöpflich wirkende digitale Informationsfundgrube.

Die auffällige Botschaft auf dem Bus haben sicherlich viele registriert. Und auch, wenn die Nutzer Kaiserslauterer Linienbusse wohl fast alle in der Westpfalz zu Hause sind: Womöglich hat dieser Hinweis Anlass geliefert, das Internet-Portal mal aufzurufen und Wissenswertes über die Heimat zu erfahren. Gut denkbar, dass Studenten aus ganz Deutschland, ja aus aller Welt darauf gestoßen sind.

Annähernd eine halbe Million Reisender und Besucher passiert täglich den Frankfurter Hauptbahnhof. Schwer zu sagen, wie vielen das große Banner zwischen den Bahnsteigen ins Auge gefallen sein mag. Auch dort prangt die Adresse. Und sie entfaltet Wirkung auf Titeln des Lesezirkels. Wer beim Arzt wartet, kann vorm Blättern in Zeitschriften Anregung finden, wie etwa zum neuen Zuhause oder einem Garten in westpfälzischen Gefilden zu gelangen ist.

Beim Anpreisen des Westpfalz-Portals rührt der Verein Zukunftsregion Westpfalz die Werbetrommel verstärkt auf den Kanälen sozialer Medien. Gleichsam aber setzt der ZRW auf konventionelle Mittel. Banner, Zeitschriften-Präsenz und Busbeklebung sind drei Beispiele dafür, wie die Adresse des Metaportals ins Bewusstsein gerückt wird.

Vor drei Jahren ist die Konzeption erstellt, dann sind nach und nach die Inhalte entwickelt worden. Ein nicht enden wollendes Tummelfeld für Wissbegierige ebenso wie für Mitteilungsfreudige. Denn die Internetpräsenz setzt auch auf Interaktion. Beim Blog etwa haben Gastautoren schon viel Interessantes beitragen können.

blierte finden Gefallen daran. beleuchtet die Seite doch so ziemlich alle Aspekte, die beim Leben, Arbeiten und Wohnen sowie nicht zu vergessen, bei der Freizeitgestaltung – in der Westpfalz von Belang sind. |cha LESEZIRKEL ZEITSPIEGEI



Westpfalz



Thematische Bezüge knüpft die Werbung im Lesezirkel. FOTO: ZRW







Reinklicken lohnt sich: das Portal westfalz.de.

SCREENSHOT: CHA







- English speaking all-day school from kindergarden to year 11
- Internationally recognized and established programs
- Experienced, highly qualified learning facilitators
- Individualized learning in a respectful, stress-free and creative
- Before and after school care available 8am until 5pm (Early Years to Year 3 from 7am)



Tel. 06371 9994810 info@is-westpfalz.de www.is-westpfalz.de

www.rheinpfalz.de

"Mi(n)tmachwelt" eröffnet noch mal neue Horizonte

Fundament für naturwissenschaftlich-technische Bildung weiter stärken – Wieder Experimentiertag in Gartenschau geplant

lappt alles wie gewünscht, dürften sich die Horizonte noch wesentlich erweitern: Der Verein Zukunftsregion Westpfalz hofft auf Unterstützung beim Bemühen, naturwissenschaftlich-technischen Nachwuchs zu fördern. In Kindern und Jugendlichen den Forschergeist zu wecken, ist schon seit Jahren ein erklärtes Ziel. Sollten Zuschüsse aus Berlin fließen, ließe sich aufs Mint-Fundament noch viel Neues gründen.

In der Schule sind die Ideen bereits angekommen. Dass auch außerschulische Projekte Fahrt aufnehmen, dazu könnte in absehbarer Zeit eine Förderung beitragen: Vor geraumer Weile schon hat sich die "Mint-Region Westpfalz" um einen Platz unter gut 20 Projektträgern beworben, die gute Aussichten auf Mittel aus Berlin haben.

Weit über 100 Regionen in ganz Deutschland waren es, die sich für ein Förderprogramm des Bundesministeriums für Bildung und Forschung gemeldet hatten. Dass die Westpfalz sozusagen in der Endauswahl gelandet ist, gibt der Hoffnung Nahrung.

Schon im vergangenen Jahr hat der ZRW Materialien bereit gestellt, die dazu beitragen können, bei Kindern früh die Experimentierfreude zu wecken - und damit "nebenbei" das Interesse an den sogenannten Mint-Fächern zu befeuern. Mint steht für Mathematik und Informatik, Naturwissenschaft und Technik. Wer sich darin wohlfühlt, dem eröffnen sich später in der Regel beste berufliche Chancen.

Denn Mint-Kompetenzen bilden nach herrschender Ansicht die Basis für wirtschaftliche Zukunftschancen für jeden Einzelnen, aber auch für die ganze Region. Für den Verein ZRW war dies allein schon Grund genug, naturwissenschaftlich-technische Fähig- und Fertigkeiten zu fördern. Kinder und Jugendliche möglichst frühzeitig für Mint-Themen zu begeistern, steht von daher nicht erst seit gestern auf der Agenda.

Dabei geht es nun erklärtermaßen nicht alleine darum, künftige Studenten und Absolventen von Technischer Universität und Hochschule Kaiserslautern zu rekrutieren, hoch qualifizierte Fachleute für Forschungsinstitute und wissenschaftlichen Einrichtung in Kaiserslautern zu gewinnen. Dass auch die Industrie solche Kräfte braucht, ist klar.

Darüber hinaus aber basieren die Anforderungen zahlreicher Ausbildungsberufe auf techni-Vorkenntnissen. Wer dem Fachkräftemangel entgegenwirken möchte, kommt also kaum umhin, Hürden zu Mint-Fächern abzubauen. Allzu oft hindert offenbar nur mangelndes Interesse daran, sich über die Schwelle zu wagen. Wer jedoch hineinschaut, entdeckt interessante Perspektiven.

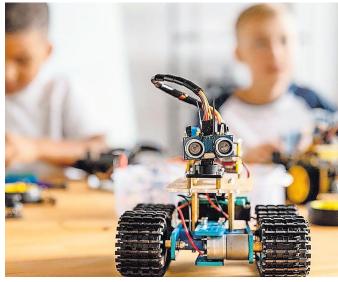
Den Blickwinkel zu weiten, darum mühen sich die Mitstreiter in der Westpfalz mit immer neuen Projekten. In Schulen schon im Einsatz sind die Materialien, die der Verein ZRW kostenlos bereitgestellt hat: Spielund Experimentierkästen, konzipiert für Kinder im Grundschulalter ("KiTec") und für die Größeren der Sekundarstufe



"Mi(n)tmachen": Das war im vergangenen Herbst Motto im neuen Kompetenzzentrum der Kaiserslauterer Gartenschau. Eine neue Auflage ist für den 10. September terminiert. FOTO: VIEW/WIPOTEC/FREI

("IT2School"). Vorgesehen ist aber auch, außerschulische Angebote zu etablieren. Vorstellbar sei etwa, im Kompetenzzentrum der Gartenschau, im Dynamikum in Pirmasens und in der Zweibrücker Stadtbibliothek Anlaufstellen einzurichten, an denen immer wieder Neues, Spannendes zu entdecken ist, erläutert ZRW-Projektmanager Arne Schwöbel.

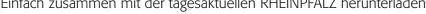
Klar ist schon jetzt, dass es wieder einen Experimentiertag geben wird. Die Erstauflage im Herbst hatte sich bewährt - obwohl noch merklich von der gebremst. Pandemie "Mi(n)tmachwelt" soll sich nun am 10. September wieder jungen Besuchern öffnen - diesmal als Freiluftveranstaltung, mit allerlei interessanten Mitmach-Stationen in Zelten. |cha



Ein Hingucker: Das Robotix-Modell fordert Nachwuchsforscher dazu heraus, sich mit der Funktionsweise zu befassen.



Einfach zusammen mit der tagesaktuellen RHEINPFALZ herunterladen.





- Sie sind bereits Digital- oder PREMIUM-Abonnent? Prima – die Zusatzausgabe wird Ihnen in der RHEINPFALZ-App täglich im Menüpunkt "Kiosk" sowie im Bereich "Sonderthemen" angezeigt.
- Bisher lesen Sie die RHEINPFALZ bevorzugt gedruckt. Entdecken Sie uns auch digital für nur 2,30 Euro/Monat: RHEINPFALZ E-Paper & App, unbeschränkter Zugang auf alle Artikel unter rheinpfalz.de sowie R Plus -Artikel.

Jetzt bestellen: www.rheinpfalz.de/upgrade oder telefonisch unter 0631 3701-6640





Wie wappne ich die Systeme meines Unternehmens gegen Zugriffe von außerhalb? Dieser Frage gingen die Referenten des Vortragsprogrammes beim IT-Sicherheitstag nach.



Frank Hallfell
FOTO: MARTIN KOCH/FREI



Manuel Neubecker

FOTO: MARTIN KOCH/FREI

Schutzschirm gegen Attacken aus dem Internet

IT-Sicherheitstag "IT uffm Betze" mit Besucherrekord – Interesse am Thema gewachsen

er IT-Sicherheitstag mit dem Titel "Cybersicher in Krisenzeiten" Ende Juni stellte einen Besucherrekord auf und zeigte damit, welche Bedeutung diesem Thema beigemessen wird. Rund 200 Vertreter von Unternehmen und Behörden waren nach Kaiserslautern ins Medienzentrum des Fritz-Walter-Stadions gekommen, um sich von Experten wertvolle Informationen für ihren Berufsalltag einzuholen.

2013 wurde der IT-Sicherheitstag "IT uffm Betze" für Unternehmen und Behörden von einem Zusammenschluss in diesem Bereich tätiger Dienstleister ins Leben gerufen. Diese Initiative hatte nun nach einer Corona-bedingten Pause erstmals seit 2019 wieder zusammen mit dem Verein Zukunftsregion Westpfalz (ZRW) und der Industrie- und Handelskammer für die Pfalz dazu eingeladen. Zehn Akteure präsentierten sich mit einem Stand und standen bei Fragen der Anwesenden

mit ihrem Spezialistenwissen Rede und Antwort. Das Vortragsprogramm widmete sich dem Thema aus unterschiedlichen Perspektiven.

Ilona Benz von der KL.digital GmbH, Chief Digital Officer der Stadt Kaiserslautern, gab eine Einschätzung der Bedrohungslage aus kommunaler Sicht ab, die einen immer aufwendigeren Schutz der Infrastruktur erforderlich mache. Ein IT-Leiter eines von einem Hackerangriff betroffenen Unternehmens aus Kaiserslautern berichtete unter

dem Titel "Nach der Cyber-Attacke ist vor der Cyber-Attacke, oder gilt der Umkehrschluss?" von seinen Erfahrungen.

Weitere Themen waren unter anderem Gegenmaßnahmen bei Cyberattacken, das neue Telekommunikation-Telemedien-Datenschutz-Gesetz, der sichere Umgang mit Microsoft 365 sowie die digitale Arbeitszeiter-fassung. Außerdem referierten Vertreter des rheinland-pfälzischen Innenministeriums über aktuelle Bedrohungslage und Werkzeuge zur Abwehr. Wer wollte, konnte sich außerdem einer Stadionführung mit dem ehemaligen FCK- und Nationalspieler Hans-Peter Briegel anschließen.

Von einem großen Interesse an diesem Thema sprechen Frank Hallfell von "enbiz engineering und business solutions" und Manuel Neubecker von "klip-asca", beides Unternehmen aus Kaiserslautern, im Rückblick. Neubecker sagt: "Nach der längeren Corona-Pause der Veranstaltung waren wir von der Anzahl der Besucher positiv beeindruckt. Es gab rege Beteiligung der Teilnehmer in den Vorträgen."

Hallfell sieht in dem nun wieder möglichen persönlichen Kontakt als auch in der zunehmenden Bedrohung und in den erfolgreichen Angriffen Gründe für ein gestiegenes Sicherheitsbewusstsein. "Vor drei, vier Jahren haben wir noch vor abstrakten Gefahren gewarnt, aber jetzt hat es auch Unternehmen aus Kaiserslautern getroffen."

Er betont, wie wichtig es ist, die Software auf einem aktuel-

len Stand zu halten. "Sonst steht Tür und Tor offen", warnt er. Ebenso müssen die Anwender für die Gefahren sensibilisiert werden. "Am häufigsten werden Verschlüsselungstrojaner als E-Mail mit Anhang verschickt. Klickt man die Datei an, hat man sich den Virus eingefangen."

Er als auch Neubecker gehen davon aus, dass die Gefahren nicht weniger werden. "Hacker haben wirtschaftlichen Erfolg und die Strafverfolgung ist schwierig", sagt Hallfell. Als Mitinitiator dieser Gemeinschaftsveranstaltung sei es von Beginn an die Intention gewesen, die IT-Sicherheit in Kaiserslautern nach vorne zu bringen. Obwohl die Akteure Mitbewerber seien, funktioniere dies bereits seit Jahren. Imo

Lebensmittel, Babynahrung und Tierfutter für die Ukraine

Verein Zukunftsregion Westpfalz und Vor-Ort-Partner unterstützen notleidende Bevölkerung in Charkiw

Der Verein Zukunftsregion Westpfalz (ZRW) pflegt nicht nur freundschaftliche Beziehungen zu Nachbarregionen, sondern auch in die Ukraine, und zwar mit Alexei Kiryukhin aus Charkiw. Im April besuchte dieser die Geschäftsstelle in Kaiserslautern und bat den Verein um Hilfe für seine Landsleute. Eine Bitte, die nicht ungehört blieb.

ZRW-Geschäftsführer Hans-Günther Clev kennt Kiryukhin seit 13 Jahren über die gemeinsame Arbeit an grenzüberschreitenden Projekten. Nach Rücksprache mit dem Vorsitzenden sagte er Unterstützung zu: "Wir werden selbst einen substanziellen Betrag spenden und appellieren an unsere Mitglieder und Freunde, sich uns anzuschließen. Nichts zu tun ist keine Option." Durch diesen Spendenaufruf konnte eine Summe in Höhe von insgesamt 6150 Euro, davon alleine 5000 Euro vom ZRW, an Kiryukhin überwiesen werden.

Nach Eingang der Hilfsgelder wurde die Hilfe für Menschen in der vom Krieg besonders stark betroffenen Stadt Charkiw organisiert. Dies geschah in Abstimmung mit dem Regionalrat der Region, vertreten durch die für die humanitäre Fragen zuständige Vize-Präsidentin Valeria Muraeva. Kiryukhin reiste persönlich nach Warschau, um mit den bereitgestellten Geldern die benötigten Hilfsgüter zu kaufen und den Transport nach Charkiw zu organisieren. Anschließend wurden vor Ort unter anderem Lebensmittel und Babynahrung an die Notleidenden verteilt sowie Tierfutter an Auffangstationen übergeben.

Weitere Infos zu dieser Spendenaktion und Kontodaten: go.westpfalz.de/charkiw ||mo



Dank der ZRW-Spendenaktion konnten Alexei Kiryukhin und sein Team eine Vielzahl an Hilfsgütern in Warschau einkaufen und den Transport nach Charkiw organisieren. FOTO: ALEXEI KIRYUKHIN/ZRW/FREI

VEREIN ZUKUNFTSREGION WESTPFALZ: DIE MITGLIEDER

Robot Makers GmbH













UNTERNEHMEN

3B Plan
Abwassertechnik Weber e.K.
ACO Guss GmbH
Adient Components Ltd. & Co. KG
Allianz Generalvertretung Volker Weingarth
Almaschu GmbH
Ambulanter Pflegedienst Sonnenlicht GmbH
AM Management Group
Ank Sanitätshaus und Orthopädietechnik GmbH
Anschütz Personalmanagement
ANTARES Werbeagentur GmbH
Apoplex medical technologies GmbH
Arnold + Partner Architekten mbB
Ars publicandi GmbH
Asmus Kamchen Koch Wermke GbR
Audiotainment Südwest GmbH & Co. KG – RPR Unternehmensgruppe
Autohandelsgesellschaft mbH Georg Rittersbacher
AZS Vertriebs GmbH
Basler Versicherungen Bezirksdirektion Kaiserslautern
Bayer, Franke GbR
BB Backservice GmbH
bema Bauchemie GmbH
Bernd Hummel Immobilienprojekte GmbH
BEYOND Innovation UG
B&F Consulting AG
BNI Saarpfalz UG
Blickgerecht GbR
BorgWarner Turbo Systems GmbH
Brohl Copy + Print GmbH
Bunkerhill Entwicklungs GmbH & Co. KG
Campus Wellness Sports GmbH
Christine König Consulting
CLC xinteg GmbH
connected GbR
Corporate Food Catering GmbH
Corning GmbH
Creonic GmbH
CRIF Bürgel – Martin Kirch KG
damm-solar GmbH
dbfp – Regionaldirektion Matthias Kästner
Demando GmbH
Designstudio Marina Furin
Die Umdenker Medien & Consulting GmbH
Die Untiere GbR

dinews
Direktion für Deutsche Vermögensberatung
Donnersberger Polster – Industriepolsterei Michael Kamy
DRB GmbH
DSG Service Gesellschaft mbH
Eadiz GmbH
eCon Engineering Germany GmbH
EigenARTevents.com
Eklipse – Pink Floyd Tribute Band Kaiserslautern
Elito GmbH
enbiz engineering and business solutions gmbh
enilon UG
entra Gruppe
Erwin Schottler bewegt UG
Evangelisches Diakoniewerk Zoar KdöR
Eventech-Pro Veranstaltungstechnik GmbH
EvoCount GmbH
Expo Solutions GmbH
FALLOT Versicherungsmakler GmbH
Film- & Fotostudio Pirmasens
FIRU GmbH
F. K. Horn GmbH & Co. KG
Formart culture e.K.
Francisco Rivera Campos FRC Personalservice
Freudenberg
Fuchs Lubritech
G & G Medien Südwestpfalz GmbH
Gipfelsprint GmbH
G&M Systemtechnik GmbH
General Dynamics European Land Systems-Bridge Systems GmbH
Goldbeck Südwest GmbH NL Rhein-Neckar
Grasta GmbH
haardtwind kommunkationsdesign
HCP Grauwild GmbH
Hegerguss GmbH
Heinlein Consult
Heinz2-O-Stiftung
Heinz Port Apparate Vertriebsgesellschaft mbH
Hof Ritzmann GmbH & Co. KG
Holz-Tromsdorf GmbH
Hopmeier & Stegner Partnerschaft
Hotel Braun – ART Hotel
Hotel Heymann
Hotel Pfälzer Hof Restaurant GmbH
Hotel-Restaurant Klostermühle KG

Hotel-Restaurant Kunz GmbH & Co. KG
Human Solutions GmbH
IB Klages GmbH
ICP Ingenieurgesellschaft Prof. Czurda und Partner mbH
IG Bauplan GmbH
IGM GmbH & Co. KG
IKK Südwest
Immobilien Wenk GmbH
Ingenieure für Städtebau und Architektur (ISA)
Insiders Technologies GmbH
Institut für Veränderungsmanagement, Unternehmens-
entwicklung und Trainer
International School Westpfalz
Investitions- und Strukturbank Rheinland-Pfalz
iO-Plan
IVB Direktmarketing GmbH
IWA GmbH
Jakob Becker GmbH & Co. KG
Jochen Henn – Vorsorge und Anlage e.K.
Junge Software GmbH
Jutta Metzler – Coaching Beratung Training
kamaste.it GmbH
Kerker Druck GmbH
kks Kemmler Kopier Systeme GmbH
Kinder- und Jugendtherapiezentrum (KJTZ)
Kirsch Veranstaltungstechnik
Kissel Brot und mehr GbR
Klaus Backes GmbH Maschinen- und Werkzeugbau
KL.digital GmbH
klip-asca GmbH
K-Net Telekommunikation GmbH
KOB GmbH
Kömmerling Chemische Fabrik GmbH
Körber Supply Chain Automation Eisenberg GmbH
Konopatzki + Rudloff + Traumer Partnerschaftsgesellschaft mbB
Krämer Anwendungssysteme GmbH & Co. KG
Kreissparkasse Kusel
Kubota Baumaschinen GmbH
Landesbank Saar (SaarLB)
Lapport Unternehmensberatung GmbH
L. A. U. B. Ingenieurgesellschaft mbH
Lösch's Fruchtsäfte GmbH & Co. KG
Lösi Getriebe-Steuerungen-Hydraulik GmbH
Lutradyn
Lutrina Klinik

Mally Steuerberatungsgesellschaft mbH	Rolf Dindorf Training & Beratung
Marónoro knowledge & Coffee	Rolf Schmiedel Verlag
Martin Koch Fotografie	RTS GmbH
Mascon Experts GmbH	Sandra Molter – einfach UMDENKEN
Masters of Foodrock	Schächter Sports GmbH
MaTelSo GmbH	SCHAUMLÖFFEL engineering
MaTricks Marketing GmbH	SCHIRRA interim & consulting
Metzgerei Heinrich Huber	Schottlers Genussreich
mf Möbel GmbH	Schreinerei Lothar Schmitt GmbH
Michael Frits Messen-Ausstellungen-Events	Schuster & Sohn KG
MiniTec GmbH & Co. KG	Schutzschmiede
Morgenthaler Controlling	Schwarz IT Dienstleistungen
MLP Finanzberatung SE Geschäftsstelle Mannheim	Sefrin & Partner Unternehmensberatung
MP Beteiligungs-GmbH (Recaro-Group)	Sensitec GmbH
MVZ Strahlentherapie Dr. Staab Pirmasens	SF Music Promotion
MWS Mediawerk Südwest GmbH	Silke Gorges – Stark durchs Leben
Neue Horizonte Coaching	Sparkasse Donnersberg
Nordic Walking- und Laufschule Saarpfalz	Sparkasse Kaiserslautern
Ökumenisches Gemeinschaftswerk Pfalz GmbH	Sparkasse Südwestpfalz
Pallmann GmbH	stadtgespräch GbR
Park & Bellheimer Brauereien GmbH & Co. KG	Steuerkanzlei Wolfgang Pröser
Paulusresult GmbH	Steuerpreneure Deutschland Steuerberatungsgesellschaft mbH
PEO ImmobilienWerk GmbH	Stileben GbR
Peschla + Rochmes GmbH	Stolz Computertechnik GmbH
Petra Gänßinger – Gesund & mehr	SWK Stadtwerke Kaiserslautern Versorgungs AG
Pfaff Industriesysteme und Maschinen GmbH	Tadano Demag Germany GmbH
Pfälzischer Merkur	Tailor & Partner Werbeagentur
Pfälzischer Plakatanschlag J. Schmidt GmbH & Co. KG	teckpro Software Solutions GmbH
Pfalz-bewegt.de	TECNALYS PRO GmbH
Pfalzwerke AG	Texte & Impulse Petra Winkler
plenovia GmbH	The Radio Group GmbH – Studio Antenne Kaiserslautern
Präventionscenter Dannenfels	thomas GmbH
PRE GmbH	Thornconcept
Pri-Me Printservice Medienservice	TLT-Turbo GmbH
Privatbrauerei Bischoff	Tristar GmbH Holiday Inn Express Kaiserslautern
Pro Südwest GmbH & Co. KG	TSG Gastro Unterschiedlich
PS:CHIPS GmbH	TWP Treuhand Westpfalz GmbH
PS Immobilien GmbH	Van-Service Di Liberto e.K.
Rechtsanwalt Norbert Krämer	Verein- und Gastronomieservice Am Mühlberg UG
Rechtsanwälte Fuhrmann	verit Informationssysteme GmbH
rema fertigungstechnik gmbh	VIACTIV Krankenkasse
rent it – eventservice	VIACTIV Krankenkasse VIA OUTLETS Zweibrücken B.V.
	0 0
Restaurant Mona Lisa RFP Steuerberatung GmbH	Via Outlet's zweibracken B.v. VielPfalz Verlags- und Dienstleistungsgesellschaft Vogelei GmbH

Volker Barth Consult GmbH

Volksbank Glan-Münchweiler eG Volksbank Kaiserslautern eG Vollack GmbH & Co. KG VR-Bank Südwestpfalz eG Pirmasens-Zweibrücken VSI GmbH Wäscherei Umla GmbH wamedia IT Concept Wasem Logistik GmbH Wasgau Produktions & Handels AG Westpfalz Klinikum GmbH WH audiotechnik Wingertszahn Produktions- und Werkzeugoptimierung Wipotec GmbH Wirtschaftsprüferkanzlei Dr. Sauer Wofflesoft GmbH Wüstenrot & Württembergische Christian Weißmann WVE GmbH Kaiserslautern Xi'an Typical Europe GmbH Zimmer Hochbau-Tiefbau GmbH

WISSENSCHAFT | BILDUNG

Deutsches Forschungszentrum für Künstliche Intelligenz (DFKI) GmbH Fraunhofer IESE Fraunhofer ITWM Hochschule Kaiserslautern Institut für Technologie u. Arbeit e.V. (ITA) Institut für Verbundwerkstoffe GmbH Lehrstuhl für Virtuelle Produktentwicklung (VPE) Prüf- und Forschungsinstitut Pirmasens e.V. Max-Planck-Institut für Softwaresysteme Science and Innovation Alliance Kaiserslautern e.V. Technische Universität Kaiserslautern

Gefettete Einträge: Neue Vereinsmitglieder

VEREIN ZUKUNFTSREGION WESTPFALZ: DIE MITGLIEDER

INSTITUTIONEN | VEREINE | VERBÄNDE

1. FC Kaiserslautern e.V.

Agentur für Arbeit Kaiserslautern-Pirmasens

Bauförderverein der Stiftskirchengemeinde e.V.

Benefizteam 42 x 42,195 e.V.

Business + Innovation Center Kaiserslautern GmbH

Bundesverband Mittelständischer Wirtschaft e.V. (BVMW)

Bündnis Zweibrücker Wirtschaft

Caritasverbund für die Diözese Speyer e.V.

DRK Kreisverband Kaiserslautern-Land e.V.

DRK Kreisverband Südwestpfalz e.V.

DRK Rettungsdienst Westpfalz gGmbH

Donnersberger Kelten e.V.

Entwicklungsagentur Rheinland-Pfalz e.V.

Europa Direkt Informationszentrum Kaiserslautern

Evangelische Arbeitsstelle Bildung und Gesellschaft

Förderkreis Kaiserpfalz Kaiserslautern e.V.

Förderverein Burg Hohenecken e.V.

Förderverein Unionsviertel Kaiserslautern e.V.

Förder- und Trägerverein OK Kaiserslautern

Handwerkskammer der Pfalz

Humbergturm-Verein Kaiserslautern e.V.

Industrie- und Handelskammer für die Pfalz (IHK)

Institut für pfälzische Geschichte und Volkskunde und Pfalzbibliothek

Internationaler Bund RLP-Saarland e.V. (IB)

Japanischer Garten Kaiserslautern e.V.

Jeunesses Musicales Landesverband RLP

KulturArt Otterberg e.V.

Kultur Quadrat e.V. Förderverein Kaiserslautern

Kreishandwerkerschaft Westpfalz

LAG Pfälzerwald plus e.V.

LAG Donnersberger und Lautrer Land e.V.

LAG Westrich-Glantal e.V.

Lebenshilfe Kusel e.V.

Lebenshilfe Westpfalz e.V.

MAGUNA Martina und Gunther Pfaff-Stiftung für Naturschutz

Mountainbikepark Pfälzerwald e.V.

Moosalbtaler Blasmusik e.V.

Museum Pfalzgalerie Kaiserslautern (MPK) Musikverein Otterbach e.V.

NaturFreunde Kaiserslautern e.V.

Pfalz.Marketing e.V.

Pfalztheater Kaiserslautern

Pfälzischer Verein für Soziale Rechtspflege Kaiserslautern e.V.

Pirmasens Marketing e.V.

Planungsgemeinschaft Westpfalz (PGW)

Polizeipräsidium Westpfalz

Popchor Vocalis im AGV Liederkranz Sambach

Schützenverein "Edelweiß" e.V. 1955 Steinwenden-Weltersbach

Sportbund Pfalz e.V.

SV Steinwenden 1912 e.V.

TSG 1861 Kaiserslautern e.V.

Unterhammer gGmbH

Verein der chinesischen Unternehmen in Deutschland e.V.

Verein zur Förderung des Schienenverkehrs in und um Zweibrücken e.V.

Verkehrsverbund Rhein-Neckar (VRN)

Verwaltungs- und Wirtschaftsakademie RLP e.V.

Vikings Muay Thai e.V.

Volkshochschule Kaiserslautern e.V.

Werbegemeinschaft "Kaiser in Lautern" e.V.

Wirtschaftsförderungsgesellschaft Kaiserslautern (WfK)

Wirtschaftsförderung Pirmasens

Wirtschaftsjunioren Kaiserslautern

ZAK Zentrale Abfallwirtschaft KL

ZSPNV-Rheinland-Pfalz Süd



PRIVATE MITGLIEDER

Dr. Gerhard F. Braun

Andreas Chittreck

Michael Detjen

Dr.-Ing. Swantje Grotheer

Gustav Herzog

Peter Hübner, Kaufmann, Kaiserslautern

Franz Link, Sparkassendirektor a. D.

Mathias Mieves MdB

Martin Naumann, Notar in Kaiserslautern

Jürgen Picard

Andreas Rahm MdL

Jaqueline Rauschkolb MdL

Prof. em. Dipl. Ing. Hanns Stephan Wüst



* 33 private Mitglieder gesamt

GEBIETSKÖRPERSCHAFTEN

Bezirksverband Pfalz

Landkreis Donnersbergkreis

Landkreis Kaiserslautern

Landkreis Kusel

Landkreis Südwestpfalz

Ortsgemeinde Hermersberg

Stadt Hornbach

Stadt Kaiserslautern

Stadt Kirchheimbolanden

Stadt Kusel

Stadt Pirmasens

Stadt Rockenhausen

Stadt Zweibrücken

Verbandsgemeinde Baumholder

Verbandsgemeinde Bruchmühlbach-Miesau Verbandsgemeinde Dahner Felsenland

Verbandsgemeinde Eisenberg

Verbandsgemeinde Enkenbach-Alsenborn

Verbandsgemeinde Göllheim

Verbandsgemeinde Hauenstein

Verbandsgemeinde Kirchheimbolanden Verbandsgemeinde Kusel-Altenglan

Verbandsgemeinde Landstuhl Verbandsgemeinde Lauterecken-Wolfstein

Verbandsgemeinde Oberes Glantal

Verbandsgemeinde Otterbach-Otterberg

Verbandsgemeinde Ramstein-Miesenbach Verbandsgemeinde Rodalben

Verbandsgemeinde Waldfischbach-Burgalben

Verbandsgemeinde Weilerbach

Verbandsgemeinde Winnweiler

Verbandsgemeinde Zweibrücken-Land

Gefettete Einträge: Neue Vereinsmitglieder

GRAFIK: DOSTAL | QUELLE: ZUKUNFTSREGION WESTPFALZ E.V. (STAND: 15. JULI 2022)



Attraktion bei der Langen Nacht der Kultur in Kaiserslautern: die Wandermusikanten.

"Wir feiern eine Renaissance …"

Vaneceks Wandermusikanten wieder da – ZRW fördert Neustart

chön, wieder gebraucht zu werden." Bernhard Vanecek hat selbst staunen müssen: "Der Schornstein raucht wieder. Wir's wussten, dass wir es noch können. Aber diese Begeisterung ..." Die Lange Nacht der Kultur in Kaiserslautern war für die Neuen Wandermusikanten eine Art Schlüsselerlebnis: Weil sie erleben durften, dass ihre Musik nicht nur ihnen selbst, sondern auch den Zuhörern noch riesigen Spaß bereitet.

Einst hat es begabte Musiker in alle Welt hinaus getrieben. Weil karge Böden in der Westpfalz wenig hergaben und Armut den Alltag prägte, suchten und fanden sie eine lohnende Beschäftigung: Allein mit Musizieren in der Neuen Welt, auch in Australien, sogar in China gab es damals gutes Geld zu verdienen.

Sommers gingen die Musikanten auf große Tournee, winters saßen sie wieder daheim bei ihren Lieben, halfen dort nach Kräften oder schrieben Noten - transkribierten, komponierten, arrangierten. Mehr als hundert Jahre liegen die Anfänge zurück, erst mit dem Zweiten Weltkrieg kam die Tingelei in Übersee zum Erliegen.

Im Kreis Kusel lag eine Keimzelle, Dörfer wie Jettenbach und Eßweiler, knapp jenseits der Kreisgrenze Mackenbach, das waren Hochburgen. Nicht von ungefähr ist bis heute vom "Musikanteland" die Rede. Der Kreis Kusel hat sogar einen Musikantenland-Preis ausgeschrieben, wählt regelmäßig einen Preisträger.

In die Galerie honoriger Musikgrößen haben sich früh die Brüder Vanecek einreihen dürfen - erst Roland, dann Bernhard. Früh in Roland Vaneceks Amtszeit landeten die beiden einen ganz besonderen Coup: Sie gründeten die Neuen Wandermusikanten. Idee: In und rund um Musikantenland und Pfälzerwald sollte fortan wieder eine "Partie" marschieren, hier und dort Station machen und die Tradition des freien Musizierens auf Wanderschaft mit neuem Leben füllen.

Das schlug ein. Doch hat die Pandemie auch den Enthusiasmus von Vaneceks Wandermusikanten hart ausgebremst. Vor allem Kulturschaffende hat es bekanntlich arg gebeutelt.

Dass die Wandermusikanten wieder auf die Beine gekommen sind, daran hatte der Verein Zukunftsregion Westpfalz größten Anteil. "Der ZRW hat der Band die Wiedergeburt ermöglicht", formuliert es Bernhard Vanecek.

rechte Renaissance", resümiert der renommierte Profimusiker, der übrigens aus Schneckenhausen im Landkreis Kaiserslautern stammt. Drei gut dotierte Auftritte hat der ZRW auf den Weg gebracht. Schon das Stelldichein im Biergarten der Turnund Sportgemeinde (TSG) Kaiserslautern sei ein immenser

"Bei der Langen Nacht der Kultur waren wir auf dem Schillerplatz. Gut 150 Leute haben zugehört. Dann ist uns eine Karawane gefolgt", blickt Vanecek noch immer ein wenig verwundert zurück. "Auf dem Stifts-platz waren's 300 Zuhörer."

Die Wandermusikanten – von der Besetzung her eine New Orleans Brass Band – sind zu einer Marke geworden. Weil ihre Musik und ihre Show Spaß machen, auch weil sie so vielseitig sind, in keinem Stil erstarren. Zwar sind sie vom Esprit ihrer "Vorgänger" beflügelt. Musikalisch aber bieten sie viel mehr. Icha









LADEINFRASTRUKTUR • MIETERSTROM-MODELLE **BACKEND • ABRECHNUNGS-SERVICE**

e-pot ist eine Marke der kamaste.it GmbH Habsburger Ring 31 · 67307 Göllheim · Tel. 06351 99999-88 info@kamaste.de · www.e-pot.de

Leben zwischen Wald und Reben

Am Fuße des Donnersbergs, ngerahmt vom Zellertal und dem eimer Wald, bietet die VG Göllhe Ihnen und Ihrer Familie ein Zuhause mit Zukunft.

- Naherholung im Pfälzerwald Ganztagsschulangebot
- Kindertagesstätte für Kinder ab 1 Jahr - attraktive Bau- und Gewerbegebiete - DSL bis 100 MBit in allen Gemeinden
- moderne Sport- und Freizeitanlagen
- Lassen Sie sich von der Vielseitigkeit unserer Region begeistern Verbandsgemeinde Göllheim

www.vg-goellheim.de Tel. 06351 / 4909-0 Email: info@vg-goellheim.d



=	Einzelkarten
0	Erwachsene
20	Kinder und Jugendliche bis einschl. 17 Jahre und für Schüler
=	ab 18 Jahren, Studenten und Schwerbehinderte (Nachweis erfor
צ	Kinder bis einschließlich 6 Jahren
7	Zehnerkarten
•	Erwachsene
2	Kinder und Jugendliche bis einschl. 17 Jahre und für Schüler
š	ab 18 Jahren, Studenten und Schwerbehinderte (Nachweis erfor
rieizeitbau Aiteiigiaii	Saisonkarten
ע	Erwachsene
2	Kinder und Jugendliche bis einschl. 17 Jahre und für Schüler
ע	ab 18 Jahren, Studenten und Schwerbehinderte (Nachweis erfor
	Familienkarte – Mind. 1 Elternteil mit mind. 1 Kind
5	(Eingetragen werden nur Kinder u. Jugendliche bis einschl. 1
	Feierabendtarif (ab 17:00 Uhr)
3	Erwachsene
5	Kinder und Jugendliche bis einschl. 17 Jahre
niin - 100	Tägliche Öffnungszeiten außer montags: 09:00 bis 20:00 Uhr (Ei
_	In den Sommerferien bleibt das Bad aufgrund des bestehende

montags geschlossen!!!

1.00 €

nlass bis 19:30 Uhr)

4.00 €

2,00€

35.00 €

16,00€

70,00€

33,00€

105.00 €



Einer der letzten Auftritte vor der Pandemie: die Wandermusikanten um Bernhard (dritter von links) und Roland Vanecek (rechts) bei der Waldklassik im Ruhetal bei Kaiserslautern. FÖTO: CHRISTIAN HAMM



ZukunftsRegion Westpfalz

www.zukunftsregion-westpfalz.de

Gemeinschaft als Schubkraft nach vorne

IVB Direktmarketing GmbH agiert für Kunden aus aller Welt – Wir-Gefühl für ZRW-Mitgliedschaft entscheidend

Seit über 35 Jahren unterstützt die IVB Direktmarketing GmbH mit Hauptsitz in Marnheim unterschiedliche Unternehmen verschiedener Branchen in den Bereichen Fulfillment, Konfektionierung und Kommissionierung sowie Lagerhaltung. Das Unternehmen hat sich nun dem Verein Zukunftsregion Westpfalz (ZRW) angeschlossen

Die IVB Direktmarketing GmbH hat ihre Wurzeln im Donnersbergkreis und ist fest mit der Region verbunden. 1983 als reiner Lettershop in Ottersheim gegründet, wurden in den Anfangsjahren Mailings in Millionenauflagen kuvertiert und verschickt. Nachdem sich der Markt verändert und damit die Auftragslage rückläufig entwickelt hatte, erfolgte eine Umstrukturierung, indem die Sparten Kommissionierung und Konfektionierung neu aufgebaut wurden.

Heute agiert das Unternehmen von drei Standorten aus und verfügt über eine Grundlagerfläche von 8000 Quadratmetern. Es erfüllt die Anforderungen von Kunden aus aller Welt, etwa aus der Kosmetikindustrie oder auch Start-ups. Kunden mit eigenen Onlineshops lagern ihre



Sehen in der ZRW-Mitgliedschaft eine Chance: Tanja Gehm und Rudolf Menge von der IVB Direktmarketing GmbH. FOTO: IVB/FREI

Ware bei der IVB ein, sie lassen eingehende Bestellungen dort packen und verschicken. An den Standorten in Göllheim, Kirchheimbolanden und Marnheim werden jährlich über eine Million Artikel aus dem Lager entnommen, 260.000 Pakete gepackt, 40.000 Paletten kommissioniert.

"Unsere Kernkompetenz liegt auf dem Versand, beispielsweise bei Promoaktionen, die uns übertragen werden", berichtet Tanja Gehm, die gemeinsam mit Rudolf Menge die Geschäftsführung inne hat. "Nicht selten sind wir dabei das letzte Glied in einem Verarbeitungsprozess, bevor der Endkunde die Ware in den Händen hält."

Innovation, technische Kompetenz und automatisierte Prozesse spielen eine tragende Rolle. Vor allem im Fulfillment in Verbindung mit dem E-Commerce ist das Unternehmen darauf angewiesen, sich stetig weiterzuentwickeln, Trends zu erkennen und frühzeitig auf zukünftige Anforderungen zu reagieren. Damit verbunden seien jährlich hohe Investitionssummen in die IT und Intralogistik, macht Gehm deutlich.

Dabei ist ein hohes Maß an Flexibilität von zentraler Bedeutung. "Kommen kurzfristige Änderungen mit neuen Herausforderungen auf uns zu, können wir aufgrund unserer Struktur sehr kurzfristig reagieren und gemeinsam mit unseren Kunden Lösungen umsetzen", hält die Geschäftsführerin fest. Wichtig sind dabei die circa 80 Mitarbeiter, auf die die IVB Direktmarketing GmbH bauen kann, wenn es darum geht, saisonale Peaks, groß angelegte Marketingkampagnen oder kurzfristige Aufträge zu stemmen.

Dieses Wir-Gefühl war auch ausschlaggebend für die ZRW-Mitgliedschaft, "Ich bin der Ansicht, dass es in unserer Region gestärkt werden muss. Die Projekte, die sich der Verein auf die Fahne geschrieben hat, passen zu unseren Vorstellungen für die Zukunft der Region", sagt Gehm. "Ich möchte, dass die Unternehmen der Region sich ihrer Stärken mehr bewusst werden und dies auch kommunizieren." Für die Geschäftsführerin gilt: "Gemeinsam sind wir stark." Sie ist überzeugt davon, dass Wirtschaft, Region, Politik und Wissenschaft durch Zusammenarbeit und Zusammenhalt eine starke Einheit bilden können. Damit verbunden ist für sie eine Steigerung der Attraktivität der Region für Unternehmen und für Personal. |lmo

Ideal zum Leben, Entspannen und Arbeiten

Die Verbandsgemeinde Kirchheimbolanden punktet mit vielen Vorzügen – Jetzt ist sie auch Teil der ZRW-Gemeinschaft

Seit Kurzem ist auch die Verbandsgemeinde Kirchheimbolanden (VG) Mitglied im Verein Zukunftsregion Westpfalz (ZRW). Der VG gehören die namensgebende Stadt, die auch Verwaltungssitz ist, sowie 15 eigenständige Ortsgemeinden an. Gerade erst ist die Einwohnerzahl auf 20.060 (Stand: 30.6.2022) gestiegen.

Ein Grund, weshalb sich so viele Menschen in der VG heimisch fühlen, ist die malerische Lage am Fuße des Donnersberges, dem höchsten Berg der Pfalz. "Ein idealer Ort zum Leben, Entspannen und Arbeiten", findet Bürgermeisterin Sabine Wienpahl. Hinzu kommt die verkehrsgünstige Lage mit direkter Autobahnanbindung und direkter Zugverbindung nach Mainz und Frankfurt, die die VG zum Tor in die Metropolregion Rhein-Main macht. Die räumliche Nähe zum Frankfurter Flughafen lässt die Welt an die VG heranrücken.

Auch als Wirtschaftsstandort ist sie stark und attraktiv. Neben Global Playern, wie dem ebenfalls im ZRW engagierten Unternehmen Borg Warner in Kirchheimbolanden, reicht die Spannbreite von mittelständi-

schen Hidden Champions über leistungsfähige Handwerksbetriebe bis hin zur traditionsreichen Landwirtschaft.

Zudem ist die Region ein bedeutender Tourismusstandort. Wienpahl: "Wer hier zuhause ist, lebt, wo andere Urlaub machen." Zu den Attraktionen gehören Naturerlebnisse auf den zahlreichen Wanderrouten. Besonders beliebt ist der 114 km lange Pfälzer Höhenweg. Ein gut ausgebautes Radwegenetz führt durch die gesamte VG und erfüllt die Wünsche vom radelnden Genießer bis zum ambitionierten Sportler, vom E-Biker bis zum Rennradler.

Darüber hinaus gibt es ein einzigartiges kulturelles Erbe zu entdecken: Es reicht von der barocken Altstadt in Kirchheimbolanden mit der bekannten Mozartorgel über den pittoresken Schlossgarten bis zum Instagram-Hotspot Adlerbogen. Der stählerne Triumphbogen steht auf dem 545 Meter hohen Moltkefelsen an der Ostflanke des Donnersberges und erlaubt eine wunderschöne Aussicht über die gesamte Region. Schon die Kelten fühlten sich auf diesem Hochplateau heimisch. Davon zeugen heute noch einige Burg- und Klosterruinen. Ein reichhaltiges gastronomisches Angebot sowie überregional bekannte Winzerbetriebe runden das touristische Profil ab.

Als naturnaher Wohn- und vielfältiger Schulstandort besticht die VG mit einer Mischung aus modernem Unternehmergeist, Pfälzer Gemütlichkeit und historischem Flair. Die Menschen, die hier leben, sind Pfälzer mit Leib und Seele. Beeindruckend ist das ehrenamtliche Engagement, das besonders in den Gemeinden um die Stadt Kirchheimbolanden gelebt wird.

"Mit unserem Engagement in der starken Gemeinschaft des ZRW setzen wir auf erfolgreiche Regionalentwicklung. Wir wollen gemeinsam mit den vielen verschiedenen Akteuren unsere Region weiterentwickeln und zukunftsfähig machen, Kräfte bündeln, Kontakte knüpfen und Synergien bilden", erläutert Wienpahl die Gründe für den Beitritt. ||mo



Ein beliebtes Fotomotiv: der Adlerbogen auf dem Moltkefelsen.

FOTO: DTV/FREI



Steht seit zehn Jahren dem Verein vor: Steffen Schmitt vor dem Sportheim, das bei Gästen beliebt ist. FOTO: MONIKA KLEIN

Vor 110 Jahren gegründet

SVS und "Griffelkaschde" sind ZRW-Neumitglieder

"Bewegung und Begegnung" lautet das Motto des Sportvereins Steinwenden 1912 (SVS). Für die Mitgliedschaft im Verein Zukunftsregion Westpfalz (ZRW) waren dessen großes Netzwerk und die vielfältigen Aktivitäten ausschlaggebend.

Einige der SVS-Mitglieder und Medienpartner gehören bereits dem ZRW an, erzählt Vorsitzender Steffen Schmitt. "Der SVS will in Zukunft verstärkt über die Grenzen der Verbandsgemeinde Ramstein-Miesenbach hinaus seine Öffentlichkeitsarbeit und das Sponsoring für den Verein verstärken", führt er aus.

Mit den Abteilungen Fußball, Volleyball, Boule, Turnen und Tischtennis bildet der SVS ein Zuhause für knapp 600 Mitglieder. Stolz ist Schmitt auf die erste Mannschaft, die den Sprung in die Landesliga geschafft hat. In der Jugendarbeit sieht er einen Schwerpunkt, der auf dem Gebiet des Fußballs und des Volleyballs in Kooperationen mit der Jugendspielgemeinschaft Westrich, dem Fußball-

klub 03 Pirmasens und dem Weilerbacher Verein für Ballspiele umgesetzt wird.

Das SVS-Vereinsheim heißt "Griffelkaschde", ein Name, der die urig-gemütliche Atmosphäre beschreibt. Dank seiner Küche, Themen- und Grillabenden und der "Oase", einem von Palmen umgebenen Loungebereich am Spielfeldrand, kehren die Gäste gerne ein. Auch kann Nebenraum angemietet werden. Zu Beginn der Pandemie wurde ein Online-Bestellservice eingerichtet, berichtet der Vorsitzende. Dass die Fußballer den Lieferdienst übernommen hatten, sei besonders gut angekommen, denn nicht nur die Speisen waren gefragt, sondern auch Autogramme.

Früh hat sich der SVS digital aufgestellt und die sozialen Medien genutzt. Mit Unterstützung von Partnern erscheint bei jedem Heimspiel eine digitale Stadionzeitung, die als E-Paper gelesen werden kann. An dem Zusammenhalt im Verein lässt Schmitt keine Zweifel. "Wir sind Familie", sagt er. ||mo

"Pfälzisch – pfiffig – professionell"

Eine Polsterei, eine Texterin und eine Stiftung sind neu im Verein ZRW

Donnersberger Polster in der Morschheimerstraße 15 Kirchheimbolanden ist eine 2021 gegründete Industriepolsterei, die sich auf die Verarbeitung von Stoffen, Leder und weiteren hochwertigen Materialien spezialisiert hat. Die Produkte finden ihre Anwendung in der Reisemobil- und Caravanbranche, aber auch im Büro- und seit Kurzem auch im Heimmöbelbereich. Weiterhin bietet Inhaber Michael Kamy mit seinen zwölf Mitarbeitern Aufpolsterungen und Restaurierungen von alten Möbeln.

Mit seiner technischen Ausstattung kann der Betrieb auch individuelle Aufträge ganz nach Wünschen der Kunden fertigen. "Von der Konstruktion, dem Zuschnitt und dem Nähen bis zum Polstern bieten wir Fertigung aus einer Hand", erklärt Inhaber Michael Kamy. Zu 180 Quadratmetern Lager und 120 Quadratmetern Produktionsfläche in der Morscheimerstraße kommt noch ein zweiter Standort in Kirchheimbolanden. Dort befinden sich seit Juli 2021 der Zuschneidebetrieb und die Stickerei.

"Pfälzisch – pfiffig – professionell": Mit dieser Maxime hat sich Petra Winkler aus Bischheim vor mehr als 20 Jahren selbstständig gemacht als Texterin für die Marketingkommunikation von Unternehmen. Von der Ideenfindung und Konzeptentwicklung bis zum fertigen Ergebnis: Meist sind es kleine und mittelständische Unternehmen, für die sie tätig ist, sie hat aber auch schon für namhafte Unternehmen wie ATOS, BASF, SAP oder große Kongresshäuser gearbeitet.



Inhaber Michael Kamy in der Produktion der Donnersberger Polster in Kirchheimbolanden. FOTO: JULIA HOFFMANN

Ein Schwerpunkt ihrer Arbeit ist das Storytelling. Das Wissen darüber ist eingeflossen in das Buch "Storytelling für Dummies", das der Verlag Wiley-VCH veröffentlicht hat. Auch für Kunden arbeitet sie an großen Textprojekten – ob die Biografie einer Privatperson oder eine Firmenchronik.

Die **Heinz2-O-Stiftung** wurde 2020 mit Sitz in Trippstadt eingetragen und als gemeinnützig anerkannt. Der Name zeigt den Kern ihrer Bestimmung: H2O (Wasser) durch elektrische Aufspaltung (Elektrolyse) in Wasserstoff H2 und Sauerstoff O verwandeln: H2O. Der Nachname von Gründer

Kurt Heinz liefert hierfür das "H". Inspiriert durch das Ausrufen der "Wasserstoffgesellschaft" durch die japanische Regierung im Jahr 2017 hat der in Japan ansässige Gründer die De- oder Entkarbonisierung der Energiewirtschaft zum Basisthema seiner Stiftung gemacht, also weg von fossilen Energieträgern hin zu nachhaltigen. Wasserstoff kommt dabei die Schlüsselrolle zu.

Die Ziele der Stiftung sind die Förderung aller Vorhaben auf dem Weg zur Wasserstoffwirtschaft, aber auch kulturelle, auf Nachhaltigkeit ausgerichtete Projekte zwischen Deutschland und Japan gehören dazu. |jh



Nutzen Sie die Vielfalt unserer Themenwelten und profitieren Sie von attraktiven Angeboten – jederzeit und überall!

Regional. Smart. Interaktiv.







Kleiner Verein mit großen Zielen

Bauförderverein der Kaiserslauterer Stiftskirchengemeinde engagiert sich für den Erhalt des Stadtwahrzeichens

Die Kaiserslauterer Stiftskirche gilt als einer der bedeutendsten gotischen Kirchenbauten der Pfalz. Sie wurde durch den von Kaiser Friedrich I. Barbarossa nach Kaiserslautern gerufenen Prämonstratenserorden ab dem 13. Jahrhundert erbaut. Heute ist sie evangelische Gemeindekirche, bekannt auch als der historische Ort, an dem 1818 die Pfälzer Kirchenunion geschlossen wurde. Nach knapp 800 Jahren nagt inzwischen beständig der Zahn der Zeit an ihrem Gemäuer. Deshalb hat sich 2016 ein Bauförderverein für sie gegründet, der inzwischen auch Mitglied im ZRW-Verein ist.

Um 1240 begann der Bau der heutigen Stiftskirche anstelle einer älteren, auch schon von den Prämonstratensern errichteten Kirche. Barbarossa hatte die Ordensleute 1152 als Seelsorger nach Kaiserslautern gerufen und ihnen ein Grundstück für den Bau eines Hospizes und einer Klosteranlage zur Verfügung gestellt. Bei der neuen, über 56 Meter langen gotischen Hallenkirche wurde 1250 die Chorkirche vollendet, um 1320 folgte das dreischiffige Langschiff. Um 1500 bekam sie die beiden Westtürme. Im Zuge der Reformation wurde die Stiftskirche evangelisch. Der Rat der Stadt führte 1565 die Reformation in Kaiserslautern ein. Aber es folgte noch eine ganze Reihe von Wechseln. In den kriegerischen Zeiten von 1624 bis 1734 wechselte die Kirche neunmal die Konfessionszugehörigkeit.

Im Laufe der Jahrhunderte musste dann immer mal wieder repariert und saniert werden. So gab es in den 1870er-Jahren eine umfangreiche Restaurierung, schon 1821 war der Boden in der Kirche wegen eindringender Feuchtigkeit höhergelegt worden. Einschneidendsten Ereignis für die Kirche im 20. Jahrhundert war 1945 die Zerstörung des Hauptturms und Dachstuhls durch eine Fliegerbombe. Es folgten Wiederaufbau und 1968 eine grundlegende Sanierung durch den Architekten Werner Heyl, bei der das Bodenniveau der Kirche wieder auf die ursprüngliche Höhe abgesenkt wurde und der Innenraum nachhaltig umgestaltet wurde.

Aber der Bedarf an Sanierungsanstrengungen hatte sich damit natürlich nicht "erledigt". In der zweiten Dekade des 21. Jahrhunderts stellten sich neue,



Prägt seit Jahrhunderten das Stadtzentrum: die Kaiserslauterer Stiftskirche.

nicht einfach zu meisternde Aufgaben. In der Situation des dringenden Handlungs- und Geldbedarfs gründete sich 2016 der "Bauförderverein der Stiftskirchengemeinde Kaiserslautern e.V.". Er unterstützt die Stiftskirchengemeinde bei der Sanierung ihres Baukleinods. "Der Verein hat nur 68 Mitglieder, aber ein großes Ziel, nämlich den Erhalt der Stiftskirche im Herzen der Pfalz", erklärt der Vorsitzende Richard Hackländer, Pfarrer und Dekan des Kirchenbezirks Kaiserslautern. 2018 wurde die Renovierung begonnen. "Bei den ersten bei-

den Bauabschnitten, 2018 bis 2021, wurden die Außenarbeiten am Langschiff mit der dringend notwendigen Dachentwässerung vorgenommen", berichtet Hackländer. Die Kosten von 1,51 Millionen Euro könne die Kirchengemeinde nicht allein stemmen. "Bund und Land, der Kirchenbezirk, die Deutsche Stiftung Denkmalschutz und die Stiftung KiBa haben Fördermittel zur Verfügung gestellt. Der Bauförderverein hat mit Spenden und Mitgliedsbeiträgen in Höhe von 89.000 Euro zum Erhalt der Stiftskirche beigetragen."

Die Fassade und das Dach des Chorschiffs sowie die Innenrenovierung stehen noch an. "Daher werben wir für die Stiftskirche, einen Ort des Gemeindeund Kulturlebens, der auch unter der Woche gerne aufgesucht
wird." Aktuell plant der Bauförderverein eine Spendentafel,
"auf der, auf Wunsch, namentlich juristische und natürliche
Personen genannt werden". |wip

INFO

Viele Informationen zur Stiftskirche finden sich auch in dem vom Verein Zukunftsregion Westpfalz initiierten "WestpfalzWiki" im Internet unter www.westpfalz.wiki.

Im besten Licht mit Groove und scharfer Zunge

Auftreten und Auftritte begleiten, ist für drei Neumitglieder die Passion

Für drei neue ZRW-Mitglieder ist die Bühne der zentrale Ort, auf dem und um den herum sie ihrer Profession nachgehen. Als Garant für guten Ton und bestes Licht, als mitreißende Rockmusiker und als scharfzüngige Wort- und Sangeskünstler.

Seit 1996 ist die Kaiserslauterer WH audiotechnik Ansprechpartner dafür, dass Veranstaltungen im besten Licht, mit sattem Sound und den passenden Effekten über die Bühne gehen. Von der privaten Party und Unifete über Hochzeit und Familienfeste, Kirchenkonzert bis hin zum Rockspektakel. Das Unternehmen, das mit dem Vereinsbeitritt die Verbundenheit mit der Region unterstreicht, vermietet und verkauft, was dafür gebraucht wird: Lichttechnik und Beschallungsanlagen inklusive Zubehör wie etwa Mikrofone und Headsets, Beamer, Leinwände, LED-Wände und noch manches mehr.

Als Musiker, Musiklehrer, Organisator der Enkenbach-Alsenborner Klosterkirchenkonzerte und Mitglied der Gruppen Acoustical Jam und Journey Experience ist Michael Weicken-



"Die Untiere" sind jetzt auch dabei: Kaiserslauterns Kabarett um Marina Tamássy und Wolfgang Marschall.

FOTO: DIE UNTIERE/FREI

meier bekannt. Vor Kurzem hat er in gemeinsamer Initiative mit Foodrock-Festival-Initiator Peter Scharff die Band "Masters of Foodrock" gegründet, in der er mit den befreundeten Musikern Michell Benzel, Jürgen Walzer, Niels Sievers und Peter Djalali die Pop- und Rockmusik der 1970er- und 1980er-Jahre zelebriert. Die "Masters of Foodrock" verstehen sich als Hausband des Festivals für den jeweiligen Samstagabend, sind aber auch bereit, als "Masters of Goodrock" bei anderen Gelegenheit die Bühne beben zu lassen. "Die Band unterstützt die zukunftsorientierten Ziele des Vereins Zukunftsregion Westpfalz, da sie helfen will, in der Region neue künstlerische Impulse zu setzen", erklärt Weickenmeier. Für **"Die Untiere"**, das weit

über Kaiserslauterns Grenzen hinaus berüchtigte Kabarett, ist der Beitritt auch mit Dank für Unterstützung in den Zeiten durch Corona verursachter Auftrittserschwernisse verbunden. Das berichten Marina Tamássy und Wolfgang Marschall, die ihr "politeramusisches Kabarett" 2009 aus der Taufe gehoben haben. Als im vergangenen Herbst die Gastspielmöglichkeit im Haus des SWR aus Pandemieschutzgründen wegfiel, musste für eine Veranstaltung mit fest gebuchten Gastkünstlern kurzfristig eine Alternative gefunden werden, die es letztlich im "Kabarett auf dem Betze" gab. Sie zu realisieren habe allerdings großer, auch finanzieller. Anstrengungen bedurft. Viel Unterstützung sei da vom Kulturamtsleiter Christoph Dammann sowie vom Verein geleistet worden erinnert sich Tamássy. Aktuell hoffen "Die Untiere" auf stabile Auftrittsbedingungen, wenn es im September wieder im SWR-Saal losgeht. Nächste Gelegenheit, die beiden zu erleben, ist am 14. August im Zink-Museum, lwip

Professionell mit Rat und Tat

Partner für Raumplanung und Objektsanierung

Auch der Kreis der ZRW-Mitgliedsunternehmen, deren Schwerpunkt im Bereich Planen, Bauen und Wohnen liegt, hat zwei Neuzugänge zu verzeichnen.

Beim 3B Plan Planungs- und Ingenieurbüro steht das "3B" im Namen für "beraten – beplanen – bewerten" und das drückt Kernkompetenzen Gründers Timo Stutzenberger aus. Der Eisenberger Diplomingenieur ist mit TU-Abschluss Raum- und Umweltplaner und mit FH-Abschluss Fachmann für Immobilien und Grundstücksbewertung und war vor der Selbstständigkeit als Angestellter in einem Planungsbüro im Bereich Städtebau sowie als Sachverständiger tätig.

Er ist Mitglied der Landes-Architektenkammer und als Stadtplaner anerkannt. In dieser Funktion begleitet er beispielsweise Kommunen bei der Konzeption und Realisation von Stadtentwicklung und Dorferneuerung, berät und unterstützt sie in Sachen Förderprogramme. Aktuell hilft er auch mit beim Wiederaufbau im Ahrtal. Seine Kompetenzen effektiv interessierten Partnern zur Verfügung

stellen zu können, werde durch ein Netzwerk wie das des ZRW optimal unterstützt, bekundet er. Interessant für private und gewerbliche Kunden ist 3B Plan besonders durch das Angebot der Immobilienbewertung. Ausführliche Infos dazu gibt's auf der Internetseite: 3bplan.de.

Die in Schopp ansässige thomas Projekte GmbH habe sich der ZRW-Gemeinschaft angeschlossen, um das Engagement für die Region zu unterstreichen und sich auch aktiv für sie einzusetzen, sagt Uli Becker, der sich die Geschäftsführung mit seinem Sohn Paul Becker teilt. Der Familienbetrieb, in dem auch Uli Beckers Frau als Architektin tätig ist, ist ein Zweig des ebenfalls von Becker als Malermeister geleiteten Handwerksbetriebs thomas GmbH.

Die thomas Projekte GmbH übernimmt die Planung, Koordinierung und Leitung von Sanierungsprojekten in der Region. "Wer etwa eine ältere Immobilie kernsanieren möchte oder einen größeren Umbau plant, steht vor einer ganzen Reihe von Aufgaben, die koordiniert zu bewältigen sind. Diese Koordinierung zu übernehmen, bieten wir an". erklärt Becker.

Westpfälzer liefern "Blaupause" in die Saar-Landeshauptstadt

Modell, Struktur und Ziele des ZRW dienen als Vorbild für den noch jungen Verein Wirtschaftsregion Saarbrücken

a ist sicherlich noch reichlich Potenzial – "einiges an Luft nach oben", wie es Lukas Köppen formuliert: Rund 90 Unternehmen haben sich nach Angaben des Geschäftsführers inzwischen unter dem Dach des Vereins Wirtschaftsregion Saarbrücken miteinander vernetzt. Seit vier Jahren werden auch in und rund um die saarländische Landeshauptstadt Kräfte gebündelt – und dies ganz nach Westpfälzer Modell.

In der Tat entfaltet der Westpfälzer Verein Zukunftsregion Westpfalz (ZRW) inzwischen Vorbildcharakter. Das Erfolgsmodell war jedenfalls Maßstab im Bemühen, die Wirtschaftsförderung im Regionalverband Saarbrücken auf neue Säulen zu stellen. Das bestätigt nun Lukas Köppen, seines Zeichens Geschäftsführer des Vereins Wirtschaftsregion Saarbrücken.

"Wir haben bei der Gründung gewissermaßen Pate gestanden", sagt ZRW-Geschäftsführer Hans-Günther Clev mit Blick auf die 2018 aus der Taufe gehobene Institution mit Sitz in der Landeshauptstadt. Mehr noch, findet Clevs Kollege Köppen: "Wir sehen den ZRW als Mentor an", unterstreicht er.

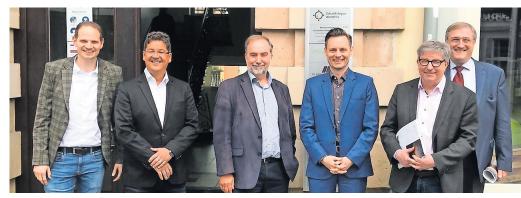
Das ZRW-Modell – die Struktur vor allem, aber auch die Ausrichtung, die Vielfalt an Themen und Feldern, die zu es zu beackern gilt, auch die erklärten Ziele: All das hat in Saarbrücken

als Muster gedient. "Wir haben das sozusagen als 'Blaupause' genommen", bekennt Köppen.

Zuvor war die Idee gekeimt, der Wirtschaftsförderung in Stadt und Regionalverband – so bezeichnet sich der "Landkreis" rund um die Saar-Metropole – neue Impulse zu verleihen. "Dazu braucht's die Unternehmer." Aber wie an die herankommen?

Das Modell von ZRW, in der Rechtsform eines eingetragenen Vereins nicht nur die Nähe zu bedeutenden Akteuren zu suchen, sondern sie als Mitglieder ins Boot zu holen, schien den Saarländern am besten geeignet. Und es funktioniert: Vier Jahre nach der Gründung zählt der Verein 125 Mitglieder.

Politik und Verwaltung waren vergleichsweise schnell von der Idee zu begeistern, Städte und Gemeinden, Bildungsinstitutionen und Banken etwa seien leicht zu gewinnen gewesen. Und inzwischen erkennen laut



Erfahrungsaustausch in Kaiserslautern: Eine Delegation der Wirtschaftsregion Saarbrücken war zu Gast beim ZRW. Deren Geschäftsführer Hans-Günther Clev (dritter von links) hieß seinen Geschäftsführer-Kollegen Lukas Köppen, den Vorstandsvorsitzenden Dirk Frank sowie die Vorstandsmitglieder Patric Kruchten, Thomas Unold und Markus Ziegler (von links) in der Pfalz willkommen.

Köppen auch immer mehr Unternehmer die Bedeutung dieses "Wirtschaftsentwicklungsvereins". Dem Selbstverständnis nach ist der Verein Wirtschaftsregion Saarbrücken eine Kontaktstelle zwischen Wirtschaft, Wissenschaft und Forschung, Kreditwirtschaft und Politik. Er fungiert als Impulsgeber für die positive Entwicklung und zukunftsorientierte Gestaltung seines Wirkungskreises.

Ende April haben nun acht der zehn Vorstandsmitglieder die "Mentoren" in Kaiserslautern besucht. Der Erfahrungsaustausch sei geprägt gewesen von allerlei Anregungen. Wechselseitige Präsentationen über laufende oder geplante Projekte und über Veranstaltungen, aber auch zum Umgang mit den Pandemie-Beschränkungen hätten beiden Partnerorganisationen hilfreiche Anregungen gewinnen lassen, resümiert Clev.

Die Partnerschaft zwischen den Verantwortlichen an Saar und Lauter besteht im Grunde seit der Saarbrücker Gründung. Nicht zuletzt hatte der ZRW-Geschäftsführer 2017 in Saarbrücken mit einem Vortrag bereits Weichen mit gestellt, willkommene Anstöße geliefert.

Beide Organisationen wollen künftig den Austausch verstetigen und haben auch eine wechselseitige Vertretung im jeweiligen Kuratorium vereinbart. Nach der 2019 begründeten intensiven Kooperation mit der Metropolregion Rhein-Neckar verfügt der ZRW nunmehr auch über einen Partner und eine Kooperationsbasis im westlich angrenzenden Saarland. |cha

Auf "Krimi" folgt eine Erfolgsgeschichte

ACO Guss führt früheres Guss- und Armaturwerk Kaiserslautern an die Spitze

Tags vor Heiligabend flatterte die Kündigung ins Haus. Das Aus schien besiegelt – und das Guss- und Armaturwerk Kaiserslautern am Ende. Ein Vierteljahrhundert später lodert in der Hightech-Schmiede das Feuer heißer denn je. Mithin besteht bei ACO Guss wahrlich guter Grund zum Feiern.

2023 jährt sich der Gründungstag des traditionsreichen Gussund Armaturwerks Kaiserslautern (AWK) zum 125. Mal. Das kleinere Jubiläum aber scheint aus heutiger Sicht viel wichtiger: Denn hätte die ACO-Gruppe nicht vor 25 Jahren beherzt zugepackt, das "Gusswerk" wäre kurz vorm 100. Geburtstag in

Schutt und Asche versunken. Denn Tatsache ist: Tags vor Heiligabend 1996 hielten 353 Beschäftigte die Kündigung in der Hand. Schöne Bescherung. Wochen zuvor war übers AWK das Konkursverfahren eröffnet worden. Die ACO-Gruppe übernahm nach monatelanger Hängepartie, in denen der Deal auf des Messers Schneide wankte.

Bis heute sei im Rückblick von einem Krimi die Rede, sagt ACO-Guss-Geschäftsführer Stefan Weber. Der Krimi fand Fortsetzung in Erfolgskapiteln. Daran hatten anfangs viele gezweifelt: Allzu vollmundig klangen die Versprechen, die der damalige ACO-Geschäftsführer Hubert Schnell dem Insolvenzverwal-

ter unterbreitet hatte. Mit dem Erwerb des maroden Unternehmens sollten 200 Mitarbeiter bleiben, im Erfolgsfalle weitere hinzustoßen. Von Expansion war die Rede. Luftschlösser? "ACO hat Wort gehalten". sagt

"ACO hat Wort gehalten", sagt Stefan Weber heute. Nicht nur sei der Standort gerettet, sondern wie angekündigt ausgebaut worden. Am 1. Juli 1997 begann die neue Ära. Der Aufstieg folgte schnell – auch dank couragierter Investitionen entwickelte sich ACO Guss zum sogenannten Global Player.

Die Belegschaft Kratzt an der 400er-Marke – hat sich also binnen 25 Jahren fast verdoppelt. ACO gilt als größter Gusseisen-Stranggießer in Deutschland und Nummer zwei in Europa. Der Spezialist für die Fertigung komplexer Gusskonturen erzielt gut 100 Millionen Euro Jahresumsatz. Eine Milliarde steht in der Bilanz der ACO-Gruppe – was beweist, welche Bedeutung das einstige Stiefkind im Konzern mittlerweile genießt.

Wichtig auch: ACO hat immens in technische Neuerungen investiert, die die Schadstoff-Emissionen deutlich reduzierten. Dass in und ums Gusswerk hitzig-dicke Luft herrschte. ist Schnee von gestern. Icha





Heiße Angelegenheit: ACO Guss ist führender Strangguss-Anbieter in Deutschland – und europaweit Nummer zwei. FOTO: ACO/FREI

Nutzung regenerativer Energien ist ein Schwerpunkt

Stadtwerke-Tochter WVE GmbH Kaiserslautern engagiert sich für Umsetzung von Projekten mit moderner Technologie

VE steht für Wasser, Versorgung, Energie. Das sind die Aufgabenfelder der WVE GmbH Kaiserslautern. Eines ihrer wichtigen Ziele ist es, die Nutzung regenerativer Energien voranzubringen

Um dem verstärkten Einsatz regenerativer Energien Türen und Tore zu öffnen, hat das 1994 gegründete Tochterunternehmen der Stadtwerke Kaiserslautern (SWK) – in erster Linie für Kommunen und mittelständische Unternehmen – mit seinen 240 Beschäftigten ein breites Spektrum an technischen Lösungen, Planungs-, Management-, Wartungs- und Instandhaltungsdienstleistungen zu bieten.

Ein klassischer Schwerpunkt dabei ist etwa die Realisierung von Photovoltaik-Freiflächenanlagen und Photovoltaik-Dachanlagen, möglichst mit Eigenstromnutzung. Dabei, so er-klärt Geschäftsführer Rainer Grüner, übernehme die WVE GmbH Kaiserslautern neben der Projektentwicklung und der Akquise sowie Sicherung der geeigneten Flächen auch die Durchführung von Genehmigungsverfahren und die Klärung von Einspeisemöglichkeiten. Ebenso kümmere sich das Unternehmen um die Sicherung der Kabeltrassen und um die Erstellung wirtschaftlicher Prognoseberechnungen und die Einholung notwendiger Gutachten.

Zur Photovoltaik-Dachanlage kann die schnelle und individuelle Planung einer Ladeinfrastruktur für den Elektrofuhrpark der Kunden, auch mit Batteriespeichersystem, kommen. In der Umsetzung solcher Pro-jekte kann die WVE GmbH Kaiserslautern bereits auf ein Erfahrungsspektrum bauen, bis hin zu großen Freiflächenanlagen in Brandenburg im WVE-Eigentum. "Wir sind kein klassischer Projektentwickler", erklärt Grüner dazu, "sondern behalten möglichst viele Anlagen im Portfolio und setzen zusammen mit Handwerksbetrieben zukunftsgerichtete Projekte

Auch im Bereich Wärme, so Grüner weiter, trage die Stadtwerke-Tochter zur Energiewende bei, etwa mit dem Betrieb von Nahwärmenetzen in Verbindung mit Hackschnitzeloder Biogasanlagen bis hin zur Wärmeversorgung von Baugebieten mit Nahwärmekonzep-



Potenzial für reiche Sonnenstrom-Ernte: Der Solarpark Börrstadt entstand mit der WVE als Generalunternehmer. FOTO: WWE/FREI

ten. "Dabei können wir als Erschließungsträger alles aus einem Haus anbieten."

Insgesamt gehe es nicht nur um die Planung von Anlagen, sondern auch um den Betrieb und das Selbst-Ausprobieren der Technik. So etwa im Bereich der Kläranlagen: Die Kaiserslauterer Kläranlage wurde so umgestaltet, dass sie, so Grüner weiter, seit 2016 den für den Reinigungsprozess des Abwassers erforderlichen Strom zu 100 Prozent aus Eigenprodukti-

on abdecken und die Abwärme als Überschussenergie genutzt werden könne. Auch am Projekt der thermischen Klärschlammverwertung in der Mainzer Verbrennungsanlage beteiligt sich WVE.

Ein ganz aktuelles Thema ist die Wasserstofftechnologie. Auch hier gehört WVE zu den Akteuren. So wurde in einem Projekt, an dem sich neben anderen Partnern die Technische Universität Kaiserslautern beteiligte, in einer Pilotanlage auf der Kaiserslauterer Kläranlage die Elektrolyse zur Produktion von Wasserstoff und Sauerstoff, der für eine auf Ozon basierende Spurenstoffentfernung im Abwasser weiterverwendet werden kann, erprobt. "Zusammen mit dem ZRW versuchen wir, im Wasserstoff-Bereich Know-how zu bündeln – im Hy-Starter Projekt – und über unsere Mitgliedschaft im regionalen Blue Corridor die Zukunft zu gestalten", unterstreicht Rainer Grüner. |wip



ACO. a strong family

www.aco-guss.com

10738050_10_1